

## ***Patienteninformation zur Behandlung der Stammveneninsuffizienz durch endoluminale Dioden-Laser- oder Radiofrequenzwellen-Anwendung***

### **Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient !**

Bei Ihnen wurde eine Venenerkrankung diagnostiziert, aufgrund derer Ihnen geraten wurde, sich einer routinemäßigen Venenoperation zu unterziehen. Das Informationsblatt zur Durchführung, zu Nebenerscheinungen und Risiken dieser üblichen Eingriffe wurde Ihnen bereits ausgehändigt.

Da bei Ihnen besonders geeignete Voraussetzungen vorliegen, wurde Ihnen angeboten, die krankhaft veränderten Venenanteile durch eine relativ neuartige Technik im Rahmen eines ambulanten Eingriffs ausschalten zu lassen.

Prinzipiell verläuft der Eingriff analog den von uns angewendeten Standard-OP-Techniken in örtlicher Betäubung (Tumeszenz-Lokalanästhesie). Abweichend von den den Standard-OP-Techniken sind jedoch folgende Punkte:

- Skalpellschnitte werden nicht benötigt, die zu behandelnde Vene wird lediglich wie bei einer Blutentnahme punktiert.
- In die Vene wird unter Ultraschallkontrolle eine katheter-geschützte biegsame Glasfaser eingeführt, durch die der LASER-Strahl von innen an die Venenwand geleitet wird, bzw. ein Katheter, über den die Radiofrequenzwellen-Energie abgegeben wird. Auf die Punktionsstelle wird ein Pflaster geklebt, im Verlauf der Vene ein Druckverband angelegt.
- Sie tragen für 1 Woche einen Kompressionsstrumpf und führen für 8 Tage eine Thrombose-Prophylaxe mit Heparinspritzen durch.

### **Bisherige Erfahrungen mit der Methode, Risiken**

In den USA und in Europa wurden seit 1998 mehrere tausend Patienten mit der Radiowellen-Methode und zwischenzeitlich ebenso viele mit endoluminaler LASER-Anwendung auf die oben beschriebene Art und Weise behandelt. Die kurzzeitigen und

mittelfristigen Ergebnisse unterscheiden sich nicht signifikant von den klassischen Operationsmethoden. Allerdings liegen noch keine Langzeitergebnisse vor.

In wenigen seltenen Fällen (unter 1 %) kann es sein, dass der direkte Verschluss der Vene nicht gelingt. Hier ist eine Wiederholung des Eingriffs oder eine herkömmliche Operation erforderlich. Die übrigen Risiken gleichen denen der Standard-OP-Methode. Allerdings liegen, wie bereits erwähnt, noch keine Langzeiterfahrungen vor, so dass unter Umständen später einmal doch noch eine herkömmliche Operation notwendig sein kann. Allerdings muss erwähnt werden, dass auch bei der Standard-OP-Technik nach 5 Jahren bei 20% der Patienten eine erneute OP erforderlich sein kann.

Die fehlenden Langzeitergebnisse und eine möglicherweise doch noch erforderliche spätere Operation sind der Grund, weshalb Sie dieses Informationsblatt lesen und seinen Erhalt auf der Einverständniserklärung quittieren müssen. Um weitere Erfahrungen bezüglich der Langzeitergebnisse zu sammeln, ist eine Nachuntersuchung nach einem Tag sowie nach 1, 3, 6, 12, 24, 36, und 60 Monaten vorgesehen.

### **Vorteile**

Die wesentlichen Vorteile sind

- kosmetisch bestmögliches Resultat, da nur eine Punktion der Vene durchgeführt wird.
- geringere Blutungen ins Gewebe oder in die Haut
- annähernd normale Beweglichkeit und Belastbarkeit bereits am Tag nach dem Eingriff

### **Liquidation**

Die Behandlung ist derzeit auch für gesetzlich Versicherte Patienten **kostenpflichtig**. Privatpatienten erhalten wie üblich eine Liquidation nach der aktuellen GOÄ, eine Musterliquidation mit Empfangsbestätigung wird mit dieser Information ausgehändigt.

### **Vorbereitung und zeitlicher Ablauf**

- Nachdem die Untersuchungen des Venensystems abgeschlossen sind, erhalten Sie dieses Aufklärungsblatt mit Einverständniserklärung.
- Sie erhalten ein Rezept für Thrombose-Prophylaxe-Spritzen.
- Sie bekommen ein Rezept für einen Kompressionsstrumpf.
- Frühstücken Sie am OP-Tag leicht. Nehmen Sie dann nichts mehr zu sich.
- Nach Anlegen des Verbandes erhalten Sie die erste Thrombose-Prophylaxe-Spritze subkutan.
- Laufen Sie nach dem Eingriff viel oder lagern Sie das Bein erhöht.
- Am Morgen nach dem Eingriff finden Sie sich bitte zur Kontrolle in der Klinik ein.
- Stellen sie die weitere Verabreichung der Thrombose-Prophylaxe-Spritzen sicher.

### **Terminvereinbarung**

Ihren OP-Termin vereinbaren Sie bitte mit unserer Arzthelferin Frau Volksheimer (Tel. 06131 –172383, vormittags Mo-Di-Do). Damit entsprechend Zeit eingeplant werden kann, teilen Sie bitte mit, wie viele Gefäße bei Ihnen behandelt werden sollen:

VSM                       VSP                       Acc Ant.                      **insgesamt** ..... **Gefäße**

### **Ihre ärztliche Kontaktperson**

Bei weiteren Fragen oder unerwarteten Nebenwirkungen nach der Behandlung erreichen sie die Leiterin der Sprechstunde, Oberärztin Dr. B. Kleis-Fischer, unter Tel. 06131-172913. Den diensthabenden Dermatologen der Universitätshautklinik Mainz erreichen Sie rund um die Uhr über die Zentrale des Klinikums 06131 – 171.

---

Ort, Datum

---

(Unterschrift des Arztes)